

Unkostenbeitrag

196 € im DZ
220 € im EZ

Studierende, Auszubildende bis 35 Jahre und Arbeitslose (nach Vorlage des Ausweises) im Doppelzimmer 98 €.

Das Seminar ist nach § 63 des Hessischen Lehrerfortbildungsgesetz beim Hessischen Institut für Qualitätssicherung akkreditiert.

Anmeldung

Schriftliche oder elektronische Anmeldung zur Teilnahme an die Evangelische Akademie Arnoldshain erforderlich.

Teilnahmebestätigung

Die Teilnahme wird ca. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn bestätigt.

Regress

Geht Ihre Abmeldung später als 10 Tage vor Beginn der Veranstaltung ein, fallen 25% des Tagungspreises an. Bei Nichtteilnahme ohne fristgerechte Abmeldung ist der volle Tagungspreis zu entrichten.

Online-Anmeldung:

www.evangelische-akademie.de/anmeldung.html

Anreise

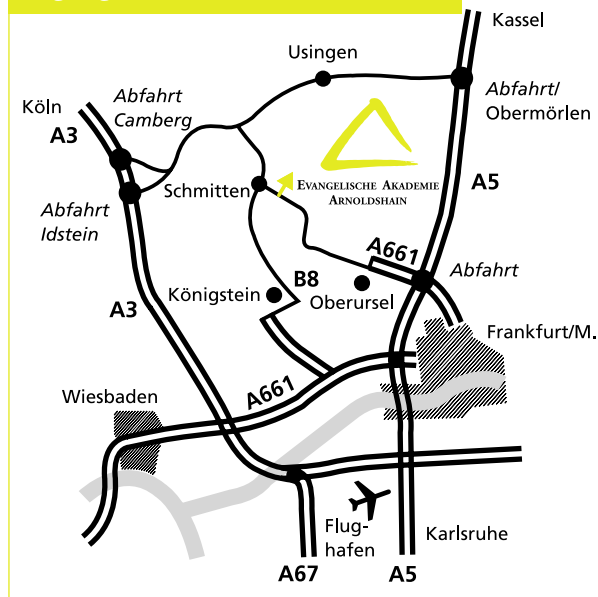
Ab Frankfurt/M. Hbf. (RMV Fahrkartenautomatziel: 52 Schmitten) mit der S-Bahn (S 5) in Richtung Friedrichsdorf um 12.54 Uhr (Haltestelle Bad Homburg an 13.15 Uhr). Anschluss nach Arnoldshain mit dem Bus Linie 505 um 13.31 Uhr in Richtung Grävenwiesbach (bis Haltestelle Arnoldshain Forsthaus, Ankunft 14.14 Uhr).

Abreise

Mit dem Bus Linie 505 um 13.43 Uhr in Richtung Bad Homburg. Ankunft Bad Homburg Bf. um 14.23 Uhr. Weiterfahrt mit der S-Bahn (S 5) um 14.45 Uhr nach Frankfurt/M. Hbf., Ankunft 15.07 Uhr.

Fahrplanänderungen vorbehalten!

Tagungsort



Tagungsort

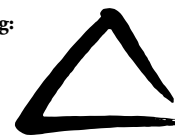
Evangelische Akademie Arnoldshain
Martin-Niemöller-Haus
61389 Schmitten/Taunus

Tagungssekretariat

Jutta Theil
Fon: 0 60 84/9 44 -132
Fax: 0 60 84/9 44 -138
E-mail: theil@evangelische-akademie.de
www.evangelische-akademie.de

Erreichbarkeit während der Veranstaltung:

Fon: 0 60 84/9 44 -0
Fax: 0 60 84/9 44 -194
E-mail: m-n-h@t-online.de



EVANGELISCHE AKADEMIE
ARNOLDSHAIN



EVANGELISCHE AKADEMIE
ARNOLDSHAIN

Filmkulturelles Zentrum
im Gemeinschaftswerk der
Evangelischen Publizistik

Das Böse im Blick: Die Gegenwart des Nationalsozialismus im Film

entimon

gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

08. – 11. Dezember 2005 (Do. – So.)

Tagungsnummer: 054147

Derzeit erlebt der Nationalsozialismus eine Wiederkehr im deutschen Film. „Der Untergang“ und „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ sind Beispiele für diese Hochkonjunktur der NS-Zeit im Medien- und Kulturbetrieb. Wie ist das aktuelle Interesse der Medienöffentlichkeit zu erklären? Veranlasst durch den sechzigsten Jahrestag des Kriegsendes 1945, geht dieses Interesse einher mit einem Generationenwechsel. Letzterer markiert eine tiefgreifende Zäsur in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik. Während mit dem Schwinden der Zeitzeugen der Nationalsozialismus als historische Erfahrung in immer weitere Ferne rückt, gewinnen mediale Repräsentationen des „Dritten Reiches“ an Stellenwert. Immer stärker prägen sie die öffentliche Deutung des „Dritten Reiches“. Grund genug, danach zu fragen, wie sich die aktuellen Filme ihrem Gegenstand nähern, und welche Geschichten sie erzählen. Welche Konstanten und Brüche weisen sie auf zu früheren Versuchen des Kinos, die NS-Zeit und ihre Protagonisten zu thematisieren? Welche Bilder transportieren die aktuellen Filme von der Doppelseichtigkeit eines verbrecherischen Regimes, dessen Abgründigkeit zum einen jeder Beschreibung trotzt, das andererseits jedoch auf eine Mehrheit der Bevölkerung eine nachhaltige Faszinationskraft auszuüben vermochte? Während noch vor geringer Zeit die Opfer des Nationalsozialismus im Zentrum des öffentlichen Interesses standen, sind es neuerdings – von einigen Ausnahmen abgesehen – die Täter, die ins Blickfeld treten.

„Ohne erhobenen Zeigefinger“ dem Publikum zu begegnen, ist ein Anspruch, dem nicht nur der Regisseur des „Untergangs“ zu folgen scheint. Doch wie ist der unbefangene Blick zu bewerten, mit dem die aktuellen Filme einem jüngeren Publikum das „Dritte Reich“ nahe bringen oder mit dem sich die Enkel selbst die Lebenswelt ihrer Großeltern vergegenwärtigen? Bietet er eine Chance, die der vorangegangenen Generation verstellte war, oder bedeutet er einen Verlust an kritischer Schärfe? Enthalten die Endspiele des NS-Regimes, wie sie etwa im „Untergang“ zu sehen sind, tatsächlich einen Schlüssel zum Verstehen seiner inneren Wirkungszusammenhänge oder tragen sie revisionistische Züge? Diesen und weiteren Fragen wird die Tagung nachgehen. Aus der analytischen Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen wird der Versuch einer theoretischen und zeitgeschichtlichen Einordnung der Tendenzen im neuesten deutschen Film unternommen.

Zu dieser Tagung laden herzlich ein:

- Margrit Frölich*,
Evangelische Akademie Arnoldshain
- Doron Kiesel*,
Fachhochschule Erfurt
- Heike Kühn*,
Filmkritikerin, Frankfurt/Main
- Heike Liefsmann*,
Hessischer Rundfunk
- Ernst Szebedits*,
Pegasos Filmverleih
- Karsten Visarius*,
Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Donnerstag, 8. Dezember 2005

- 14.30 Beginn der Tagung mit dem Kaffee/Tee
- 15.00 **Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema**
- 15.15 **Film: Der Untergang**
Regie: Oliver Hirschbiegel, D 2004, 155 Min.
mit Einführung und anschließender Diskussion
- 18.30 Abendessen
- 19.30 **Erbantritt? Nationalsozialismus und Holocaust im Generationenwechsel**
Norbert Frei, Friedrich-Schiller-Universität Jena
anschließend Diskussion

Freitag, 9. Dezember 2005

- 8.30 Frühstück
- 9.00 **Blicke von außen: Zwei Lektüren zum „Untergang“**
Die Rezeption des „Untergangs“ in Frankreich
Marie-Emmanuelle Reytier, Universität Lyon
anschließend Diskussion
- 10.30 Kaffee/Tee im Foyer
- 11.00 **Whose Hitler is it?**
Die Rezeption des „Untergangs“ in den USA
David Bathrick, Cornell University
anschließend Diskussion
- 12.30 Mittagessen
- 14.00 **Film: Sophie Scholl – Die letzten Tage**
Regie: Marc Rothemund, D 2005, 116 Min.
mit Einführung und anschließender Diskussion
- 16.30 Kaffee/Tee im Foyer
- 17.00 **Die Banalität des Bösen – Die Nazizeit in neualem Licht**
Jochen Hörisch, Universität Mannheim
anschließend Diskussion
- 18.30 Abendessen
- 19.30 **Film: 2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß**
Regie: Malte Ludin, D 2004, 89 Min.
anschließend Gespräch mit dem Regisseur Malte Ludin

Samstag, 10. Dezember 2005

- 8.30 Frühstück
- 9.00 **Täterbilder in Filmen der 50er bis 70er Jahre im zeitgeschichtlichen Kontext**
Ursula von Keitz, Universität Zürich
anschließend Diskussion
- 10.30 Kaffee/Tee im Foyer
- 11.00 **Schlingensiefs „Untergang“**
Burkhardt Lindner,
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.
anschließend Diskussion
- 12.30 Mittagessen
- 14.00 **Film: Napola – Elite des Führers**
Regie: Dennis Gansel, D 2004, 115 Min.
mit Einführung und anschließender Diskussion
- 16.30 Kaffee/Tee im Foyer
- 17.00 **Der Nationalsozialismus als Generationenobjekt**
Christian Schneider, Universität Kassel
anschließend Diskussion
- 18.30 Abendessen
- 19.30 **Die Tyrannei der Gesten und die gespenstische Wirkung der Rede: Der Filmregisseur Romuald Karmakar im Gespräch mit Heike Kühn**

Sonntag, 11. Dezember 2005

- 8.15 Gelegenheit zur Andacht
- 8.30 Frühstück
- 9.00 **Speer und Er (Joachim Fest)**
Anson Rabinbach, Princeton University
(Vortrag in Englisch)
anschließend Diskussion
- 10.00 **Vergangenheit als Doku-Drama. Wie das Fernsehen den Nationalsozialismus bewältigt**
Judith Keilbach, Freie Universität Berlin
anschließend Diskussion
- 11.00 Kaffee/Tee im Foyer
- 11.30 **Kritische Reflexion oder Entsorgung der Geschichte? Wie sind die Tendenzen im aktuellen deutschen Film zu beurteilen? Podiumsdiskussion mit:**
Meike Herrmann, Humboldt Universität Berlin
Ursula von Keitz, Universität Zürich
Doron Kiesel, Fachhochschule Erfurt
Christian Schneider, Universität Kassel
- 12.30 Ende der Tagung mit dem Mittagessen